



## 28. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

### 2. Lesung: Hebr 4,12-13

#### 1. Hinführungstext zum Vortragen vor der Lesung

Die Lesung aus dem Hebräerbrief beschreibt das Wesen und Wirken des Wortes Gottes: Es ist lebendig und verleiht Kraft; alles wird von ihm durchdrungen, zur Rechenschaft gezogen und gerichtet. So ist im Wort Gottes beides vereint: Gottes Zuwendungen und Zusagen, die unser Leben stützen und fördern, und Gottes Gebote und Weisungen, die in unserem Leben Ernst und Entscheidungen fordern.

*(V. Premstaller, Gottes Volk 8/97, 11)*

#### *Kurzer Alternativtext*

Von sich aus beginnt Gott durch sein Wort den Dialog mit den Menschen. Es ist ein Wort der Liebe und der Treue zu seiner Schöpfung, zu einer guten Zukunft und zur Gemeinschaft mit den Menschen.

*(E. Kusterer, Gottes Volk 8/2003, 16)*

### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

#### *a. Textumfang*

Der zweite Lesungstext ist der Endabschnitt eines größeren, die Gemeindemitglieder mahnenden Gedankengangs über Jesus Christus als Erfüllung der Verheißungen der Schrift, als Wort Gottes, das sich als lebendig erweist, 3,1-4,13.

#### *b. Betonen*

Lesung

Aus dem Hebräerbrief

- 12** **Lebendig** ist das Wort **Gottes**,  
**kraftvoll** und **schärfer** als **jedes** zweischneidige **Schwert**;  
es dringt **durch** bis zur Scheidung von **Seele** und **Geist**,  
von **Gelenk** und **Mark**;  
es **richtet** über die **Regungen** und **Gedanken** des **Herzens**;  
**13** vor ihm bleibt **kein** Geschöpf **verborgen**,  
sondern **alles** liegt nackt und bloß  
vor den **Augen** dessen, dem wir **Rechenschaft** schulden.

#### *c. Stimmung, Modulation*

Klar und in kurzen Sequenzen ist der Text verfasst. Mit solch klarer Stimme wird er auch am besten vorgetragen. Den kurzen Sätzen kann Gewicht gegeben werden durch sehr kleine Pausen nach jedem Gedanken.



#### ***d. Besondere Vorlesemöglichkeit***

Die Lesung ist sehr kurz. So kann in einem besonderen Gottesdienst nach dem Lesen ein zweiter Lektor/eine Lektorin einzelne Worte nachklingen lassen wie in einem Echo. Das sollte dann aber vor dem ersten Lesen angekündigt werden. Durch das Nachklingen können die Eigenschaften und Wirkweisen des Worte Gottes besser aufgenommen werden.

*(A. Hecht)*

#### **3. Textauslegung aus der Reihe „Gottes Volk“**

Auch wenn wir in einer Zeit der Inflation des Wortes leben, das Wort eines Menschen kann immer noch eine enorme Kraft und Wirkung besitzen. Mit einem Wort kann viel ausgesagt werden, aber auch mit vielen Worten wenig. Es ist gut, wenn jemand das richtige Wort findet. Wir wissen auch, dass ein einziges Wort den Tod eines Menschen bedeuten kann. Worte können erfrischen, ermutigen, herausfordern, können einschneiden, verletzen, richten. Wir sind in unserem Leben auf solche Worte angewiesen, durch die uns andere bestätigen, annehmen, trösten, oder auch anfragen und korrigieren.

Genau das, was wir vom menschlichen Wort sagen, sagt uns ein unbekannter Autor im Hebräerbrief auch vom Wort Gottes. Es ist lebendig, kraftvoll, scharf, durchdringend, richtend und herausfordernd. Durch das Wort Gottes wurden Himmel, Erde und alles Leben geschaffen. Von sich aus beginnt Gott durch sein Wort den Dialog mit den Menschen. Immer jedoch ist es, und das ist entscheidend für Gottes Wort, ein Wort der Liebe, der Treue zu seiner Schöpfung. Es ist ein Wort der guten Zukunft und der Gemeinschaft mit den Menschen.

Folgerichtig sagt unser Glaube, dass Gott selbst Mensch wird und dass Jesus als das Wort erkannt wird (Joh 1,1). Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt (Joh 1,1-4). Gott selbst ist nicht nur hörbar in seinem Wort und sichtbar in seiner Schöpfung. Er selbst nimmt in seinem Wort unsere Gestalt an, um uns seine Liebe und Menschenfreundlichkeit zu zeigen. Allen, die an dieser menschengewordenen Liebe Gottes zweifeln und sich von Jesus Christus abwenden wollen, ihnen ist unser Text aus dem Hebräerbrief zugesagt. Jesus redete wie "einer, der Vollmacht hat" (Mt 7,29) und "alle staunten und sagten: woher hat er diese Weisheit und die Kraft Wunder zu tun" (Mt 13,54).

*(E. Kusterer, Gottes Volk 8/2003, 7)*

*Dr. Franz-Josef Ortkemper*